



Was bedeutet die Entsiegelung unserer Städte für die Barrierefreiheit?

BUVKO | Karlsruhe am 30.03.2025

(revidierte, zusammengefasste Version)

Sylvia Pille-Steppat

Dipl.-Ing. (FH) Architektin

Beratungsbereich Quartiersentwicklung

Warum sind sichere und barrierefreie Fußwege für Menschen mit Behinderung so wichtig?

- Viele Menschen mit Beeinträchtigung sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen und deshalb auch auf einen barrierefreien Weg zur Haltestelle
- Sichere und eigenständig nutzbare Wege fördern die Teilhabe und schützen so vor Vereinsamung
- Abkürzungen führen häufig über schlecht begehbare Wege und Stufen. So sind Menschen mit Behinderung oft gezwungen, weite Umwege in Kauf zu nehmen
- Wege, die ohne größere Anstrengung bewältigt werden können, fördern eine angenehme Wahrnehmung der Umgebung und dienen somit der Erholung

Wieviel versiegelte Wegefläche muss sein?

- Wege sollen mit Rollstuhl oder Rollator erschütterungsarm befahrbar sein
- Ausreichende Wegbreite ≥ 90 cm ohne Richtungswechsel
- Im Begegnungsfall ($B \geq 180$ cm) oder zum Wenden ($\geq 150 \times 150$ cm) erforderlich
- Mindestbreite von Gehwegen:
 $1,80 \text{ m} + 0,50 \text{ m} = 2,30 \text{ m}$



Beispiel: Wohnhöfe im Pergolenviertel / Hamburg

Unterschiedliche Grade der Oberflächenversiegelung:

- vollversiegelte Wohnwege zu den Hauseingängen
- Teilversiegelung durch Rasenfugenpflaster → schwierig zu befahren
- Sitzbänke und Spielgeräte im inneren Bereich schlecht erreichbar



Beispiel: Wohnhöfe im Pergolenviertel / Hamburg



- ausreichende versiegelte Fläche für Rollstuhl bzw. Rollator neben Sitzbänken erforderlich
- Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen:
 - Unterschiedliche Oberflächen taktil erfahrbar
 - Visueller Kontrast der Leitlinie und der Oberflächen

Beispiel: Wohnhöfe im Pergolenviertel / Hamburg

Wassergebundene Oberflächen

- Regelmäßige Pflege- und Wartungsintervalle erforderlich
- Besonders im Bereich von Einbauten wie z. B. Rinnen, Abläufen, etc. → Stolpergefahr!
- Bei Nutzung von radgebundenen Hilfsmitteln hoher Schmutzeintrag in Gebäude



Zusammenfassung: Entsiegelung und Barrierefreiheit

- Auf ausreichende Mindestbreiten der versiegelten Flächen achten
- Nutzbarkeit von teil- bzw. unversiegelten Flächen ist stark von der Witterung abhängig
- Synergieeffekte zwischen Maßnahmen für den Klimaschutz und für die Barrierefreiheit nutzen
- Regelmäßige Wartung sämtlicher Wege-Oberflächen ist für die Barrierefreiheit notwendig
- **So wenig versiegelte Oberflächen wie möglich, aber so viel wie für die Barrierefreiheit nötig!**